

# Um etwas zu verändern muss mensch sich selbst bewegen...

Interview mit dem Präsidium des Studentischen Rats der Leibniz Universität Hannover

Von Julia Amthor

In unzähligen Veranstaltungen, Zeitschriften und Flyern versuchen die hochschulpolitisch aktiven Studierenden der Universität euch momentan die Hochschulpolitik ein wenig näher zu bringen. Abseits von Wortdefinitionen und Facherklärungen habe ich mich auf die Suche nach den wirklich wichtigen Menschen in der Studentischen Selbstverwaltung gemacht. Auf den folgenden Seiten findet ihr das Interview mit dem Präsidenten des Studentischen Rats, Christopher Voges und dessen Stellvertreter Wolf Heinel. Lest selbst, was die beiden über den StuRa, sein Verhältnis zum AstA und die Studierendenproteste in Frankreich sagen.

**KontrAst:** *Stellt euch doch bitte erst mal vor. Wer seid ihr, was studiert ihr, wie lange ihr schon im StuRa seid und wie ihr dazu gekommen seid.*

**Christopher:** Ich bin Christopher Voges, bin 24 Jahre alt, studiere seit dem Wintersemester 2007/2008 Rechtswissenschaften, hochschulpolitisch aktiv bin ich seit dem Dezember 2008. Da habe ich angefangen in der Fachschaft einzelne Aufgaben zu übernehmen. Angefangen vom Klausurenpool bis hin zu anderen Dingen. Im StuRa selbst bin ich seit April 2009. Dazu gekommen bin ich, weil An-

fang April in der Fachschaft gefragt wurde „ja, wenn schicken wir denn hin, wen delegieren wir?“, und ich mir gedacht habe „warum nicht, kann man ja mal machen“, so bin ich in den StuRa gekommen. Vor der ersten Sitzung habe ich mich erst mal informiert, was der StuRa überhaupt macht. Da stellte ich dann fest, dass der StuRa 9 Millionen Euro verwaltet, cool. Dann kam es bei der ersten Sitzung an der ich teilgenommen habe so, dass sich komischerweise niemand für die Präsidialämter bewerben wollte. Warum auch immer. Ich habe mir dann vor der

Wiederholungssitzung gedacht, dass das Spaß machen könnte und habe mich dann beworben, anfangs als Präsident, was als Neuling vielleicht ein bisschen hochgegriffen war. Das sahen zumindest viele der anwesenden Vertreter damals so, dementsprechend habe ich überreden lassen meine Bewerbung so abzuändern, dass ich mich als stellvertretender Präsident zur Wahl stellte. Ich bin auch mit, ich weiß gar nicht mehr wie vielen Stimmen Mehrheit, ins Amt gewählt worden. Im Oktober ist dann der bis dahin amtierende

Präsident zurückgetreten, so dass ich dann das Amt ab Oktober geschäftsführend ausgeführt habe. Jetzt in der neuen Legislatur hat mir der StuRa wieder sein Vertrauen ausgesprochen. Ich nutze die Zeit die mir im StuRa gegeben wird, um ihn am Laufen zu halten. Das sehe ich als meine Aufgabe und deshalb bin ich überhaupt mal in den StuRa gegangen. Es ist ja schließlich so, dass der StuRa funktionieren muss. Es ist ein wichtiges Organ, eigentlich das Wichtigste, dass die Studierendenschaft hat. Man kann jetzt sagen der AS-tA ist das Wichtigste, aber der StuRa wählt ja den AStA von daher wage ich das so zu behaupten. Eigentlich wollte ich noch sagen, dass ich dachte mit neun Millionen Euro erst mit Ende 30 zu tun zu haben, aber das lasse ich jetzt.

**Wolf:** Ich bin Wolf Heinel, ich studiere bald im 5. Semester Maschinenbau und ich bin im StuRa aktiv seit diesem Semester, also seit dem 4. und im Fachschaftsrat aktiv seit dem 4. Semester, also auch seit diesem und das hat sich so ähnlich ergeben wie bei Christopher. Die meinten halt, wir brauchen Leute die in den StuRa gehen, weil man eben Leute delegieren muss. Und die meisten Leute waren schon delegiert, durften nicht oder hatten keine Lust, und das war dann so per Ausschlussverfahren und ich dachte ich guck mir das mal an, genau wie beim Fachschaftsrat. Man weiß ja nie, was einen erwartet und ich bin dann da hinmarschiert und ja, das mit dem stellvertretenden Präsidenten hat sich dann so ergeben, weil die Leute halt meinten, das ist nicht schwer, da muss man nur vorne stehen und was anschreiben, dachte ich mir, hey, das krieg ich hin und die wollten dann noch einen stellvertretenden Präsidentschaftskandidaten aus dieser Hochschulgruppe haben. Und dann hab ich gesagt, ja mach ich.

**KontrASt:** *Das heißt ihr seid beide über die Fachschaften in den StuRa gekommen.*

**Wolf:** ja

**Christopher:** ja

**KontrASt:** *wie gefällt es euch jetzt im StuRa? Habt ihr euch den StuRa so vorgestellt oder hattet ihr andere Erwartungen?*

**Wolf:** Ich hatte überhaupt keine Vorstellungen. Ich wusste da sitzen Leute und besprechen und entscheiden Dinge, aber ich muss ganz ehrlich sagen ich hab von Politik im größeren Rahmen keine Ahnung und auch über Hochschulpolitik habe ich mich nie wirklich informiert. Ich dachte einfach ich gucke mir das an und guck mal was die so machen und vielleicht ist das ja cool, weil es ja auch wichtig ist. Und ich habe mir einfach gedacht, wer weiß, vielleicht gefällt es mir ja. Und ich finds auch ganz cool, weil das zum Teil echt wichtige Dinge sind, die da entschieden werden habe ich festgestellt. Manchmal ist es echt anstrengend, weil die Sitzungen lange dauern und manche Leute sehr gerne über sehr unwichtige Dinge diskutieren, aber an sich denk ich, das Grundgefühl, dass man auch was für die Mitstudenten tut, find ich gut.

**Christopher:** Nachdem was ich vorher für Geschichten gehört habe, hatte ich mich eigentlich schon auf Schlammschlachten gefreut zwischen der Linken und der gemäßigten Linken Fraktion. Was anderes gibt es ja eigentlich gar nicht im StuRa, bis auf ein paar Einzelkandidaten (Anmerkung der Redaktion, Sitzverteilung im StuRa als Grafik einfügen). Leider wurde ich dann sehr enttäuscht, da es in der letzten Legislatur sehr gemäßigt, gerade zu produktiv zugeht und in dieser noch mehr geht.

**Wolf:** Das liegt an den Naturwissenschaftlern.

**Christopher:** Kann gut sein.

**Wolf:** Da hab ich mich neulich schon mit jemandem drüber unterhalten. Der meinte, früher war das nur Durcheinander und Schlammschlachten und jetzt sei das viel besser geworden.

**Christopher:** Vielleicht liegt es auch an uns (Anmerkung: dem Präsidium)

**Wolf:** Ich weiß es nicht. Früher waren es wohl (Anmerkung: das hab ich alles nur gehört, nicht das das noch ärger gibt^^) ganz viele aus dem ganzen Geisteswissenschaftlichen Bereich, die haben ganz viel diskutiert und dann erst kamen ein paar Physiker und die sind so Pragmatiker und denken sich, ey, ich will hier nicht die ganze Zeit diskutieren, lass uns mal was entscheiden und das hier schnell fertig kriegen.

**KontrASt:** *und warum habt ihr euch dazu entschlossen gerade in den StuRa zu gehen und nicht in ein anderes hochschulpolitisches Gremium mit studentischer Beteiligung?*

**Christopher:** Ich war ja auch lange in der Fachschaft aktiv, das habe ich jetzt im Januar diesen Jahres auf Grund anderer Dinge eingestellt. Im StuRa war am Anfang zusätzlich, mittlerweile schwerpunktmäßig tätig. Was andere Gremien angeht: Für den AS-tA habe ich ehrlich gesagt nicht die Zeit, für den Senat somit auch nicht, und die Wahrscheinlichkeit darein gewählt zu werden ist auch unglaublich gering, dafür musst du schon, will ich vielleicht besser nicht sagen, wird ja vielleicht auch veröffentlicht, da sag ich das besser nicht.

**KontrASt:** *Wahlkampf betreiben?*

**Wolf:** Wie gesagt, bei mir ist die Sache, ich hab nicht wirklich die Ahnung gehabt welche Gremien es alles gibt und was die einzelnen Gremien tun und mir ist das momentan immer noch zum Teil etwas schwammig und deshalb bin ich erst mal in den Fachschaftsrat gegangen und dachte „hey cool, ich bin jetzt im Fachschaftsrat, was tu ich jetzt?“. Dann kam das mit dem StuRa und dann hat sich das alles so nacheinander ergeben, aber da ich mich selber nie informiert habe was es so gibt und es nie eine große Veranstaltung bei uns gibt, die erzählt „hey, mach das und das“ und ich ehrlich gesagt ein fauler Sack bin, dachte ich, ich steig erst mal ein und guck was es so gibt. Und: AStA,

ich wusste zwar was der AStA tut, aber das ist mir immer so eine Nummer so groß gewesen. Ich dachte immer die machen voll viele wichtige Dinge und müssen voll viel arbeiten und ich bin nicht so der gute Organisator.

**KontrAST:** *Das Problem, was du auch gerade angesprochen hast, dass viele Studierende gar nicht richtig wissen was es für Gremien gibt geht, meiner Meinung nach, ganz vielen so. Seht ihr da den StuRa auch mit in der Verantwortung da mitzuwirken und mehr Studierende für die Selbstverwaltung zu begeistern?*

**Christopher:** Man muss leider sagen, dass der StuRa in den letzten Jahren dazu verkommen ist ein kleiner Eigenbrötler zu werden. Da wollen wir ja zur Zeit auch gegen wirken, auch durch den Beschluss vom letzten Mal bezüglich der PR-Arbeit (Anm. d. Red.: Der StuRa hat auf der Sitzung vom 08.09.10 beschlossen eine PR-Kommission zu gründen, die sich mit der Öffentlichkeitsarbeit des StuRa beschäftigen soll). Ich halte es schon für wichtig, dass man zum Beispiel im Rahmen der Hochschulinformationstage oder im nächsten Monat in der Einführungswoche mal zu den Erstsemestern hin geht und denen sagt: „Hier, ihr müsst ja nicht sofort, aber für die Zukunft, kommt vorbei, guckt es euch an, vielleicht habt ihr ja was beizutragen. Oder vielleicht kommt ihr ja auf Ideen was ihr so machen könntet, wenn ihr euch das anguckt“, so was in die Richtung.

**Wolf:** Ich weiß jetzt nicht, ob man sagen kann, dass der StuRa dafür verantwortlich ist. Es ist ja auch generell nicht so, dass die Regierung sagt „Hey Leute, wenn ihr im Land mitbestimmen wollt, dann müsst ihr zu uns kommen. Wir machen die Entscheidungen“, andererseits, wer würde es sonst tun? Es kümmert sich ja sonst niemand drum und ich denke, es ist wichtig, dass die Studierenden selber wissen, es gibt da so ein Gremium, da können wir reingehen und

da können wir theoretisch Entscheidungen treffen, wenn wir gewillt sind uns darum zu kümmern.

**KontrAST:** *Glaubt ihr denn, dass der StuRa Wirkmacht hat?*

**Christopher:** Natürlich hat StuRa Wirkmacht. Der StuRa hatte letztes Jahr beispielsweise an Kindertagesstätten 18.000€ aus studentischen Mittel zu verteilen und natürlich hat er schon allein durch solche Maßnahmen Wirkmacht. In diesem Beispiel sogar außerhalb der Hochschule. Außerdem wird im StuRa ja über den Jahreshaushalt der Studierendenschaft entschieden, woraus sich der AStA finanziert, die Fahrkarten gekauft werden, womit das Festival contre le racisme ausgerichtet wird, etc. Das sind alles Sachen, die sich auf die Studierendenschaft auswirken. Genauso ist der StuRa ja das Sprachrohr der Verfassten Studierendenschaft, also aller Studenten, durchaus in der Lage sich Gehör zu verschaffen, beim Universitätspräsidium und beim StuWerk (Anm. d. Red.: Studentenwerk) zum Beispiel.

**Wolf:** Also Wirkmacht ist schwer zu sagen. Ich hab davon leider noch nicht so viel von mitbekommen. Die meisten Entscheidungen, die getroffen wurden, seit dem ich dabei bin, waren diese ganzen Haushaltsentscheidungen. Ich denke, dass ist zwar unglaublich wichtig, aber das wird halt jedes Mal entschieden und ich glaube es ist noch nie vorgekommen, dass der Haushalt vorgelegt wurde und der StuRa gesagt hat, nee, nee, nee, das finden wir alles doof.

**Christopher:** Ja, die Arbeit einen alternativen Plan aufzustellen macht sich niemand.

**Wolf:** Weil die Leute dazu einfach keine Lust haben. Bis jetzt ist mir noch kein Fall vorgekommen, wo der StuRa aktiv wirklich eingegriffen hat und gesagt hat, so, wir machen jetzt das und das' und dann radikal irgendwelche Sachen verändert hat. Ich kann das noch nicht beurteilen, ob er wirklich Wirkmacht hat und es gab ja auch immer so Stellen, die gesagt

haben, da wird auch viel gegen gelenkt (Anm. d. Red.: gegen gelenkt von Universitätsseite aus) und ich weiß halt nicht, wie weit der sich da wirklich durchsetzen kann oder ob der momentan eher so ein Durchwinkorgan ist, bleibt abzuwarten.

**Christopher:** Das Hauptproblem was der StuRa momentan hat was mangelnde Wirkmacht angeht ist, dass viele Studentinnen und Studenten, die ein mal ein Amt haben, sei es in irgendeiner Kommission oder etwas anderem, meiner Erfahrung nach dazu neigen, eigenständig, fast schon isoliert zu arbeiten. Also rein theoretisch hätte ja der StuRa die Möglichkeit zu sagen, wir wurden jetzt informiert, dass gegen jene oder welchen ein Ausschlussverfahren aus der Universität läuft, ein Exmatrikulationsverfahren wegen irgendwas. Das finden wir aber nicht gut. Dementsprechend dem Studenten in der betreffenden Kommission den Auftrag erteilen so stark er kann gegen zu arbeiten. Aber leider hat der StuRa in so einem Fall nicht die Möglichkeit das durchzusetzen, sollte der Student, der in diesem Gremium sitzt, das ganze anteilnahmslos hinnehmen. Der StuRa hat nicht die Möglichkeit die eigenen Leute zur Raison zu rufen. Das liegt aber an der Struktur, die wir hier haben, an der hochschulpolitischen.

**KontrAST:** *Also wärst du praktisch für eine Weisungsbefugnis vom StuRa für die Vertreter\_innen in den anderen Gremien?*

**Christopher:** Weisungsbefugt ist jetzt vielleicht ein bisschen weitgehend, aber man sollte schon so eine Art Abstrafungsmechanismus etablieren, dass man einen Studenten, der in einem Amt, das auch wichtig ist, richtig Mist baut aus dem hochschulpolitischen Geschehen ausschließt. Zumindest aus so wichtigen Ämtern, er oder sie kann ja gerne weiterhin mitreden, aber keine solchen Ämter mehr bekleiden.

**KontrAST:** *Und das soll dann*

durch den StuRa entschieden werden?

**Christopher:** Ja, entschieden durch den StuRa.

**KontrASt:** *Das ist doch ein interessanter Punkt, weil dadurch würdest du ja auch die Rolle des StuRas in der Verfassten Studierendenschaft doch stärken wollen. Mehr Möglichkeiten zuweisen. Wie seht ihr denn den StuRa im Universitären Kontext auch im Hinblick auf das Präsidium, Institute und Fakultäten?*

**Christopher:** Es ist ja so, wie ich das vorhin schon mal sagte. Der StuRa ist als Sprachrohr der Studierenden tätig auch im Außenverhältnis, wie auch der AStA, da wird sich dementsprechend ja immer abgesprochen. Daher hat das schon ein gewisses Gewicht, wenn der StuRa zum Präsidium geht und sagt, wir finden Kameraüberwachung blöd' oder was auch immer. Dass sich das Präsidium in der Vergangenheit oft nicht so kooperativ gezeigt hat, wie man das gerne hätte, ist ein Problem bei dem wir nicht wirklich ein Druckmittel haben. Wir können zwar demonstrieren, aber wenn das Präsidium der Uni sich hinsetzt und sagt ‚ist uns doch egal‘ was sollen wir da machen?

**KontrASt:** *was wäre denn ein angemessenes Druckmittel?*

**Christopher:** Ich sehe das ja so, dass wir seit Einführung der Studiengebühren zahlende Kund-

schaft der Universität sind und dementsprechend sollten wir ein Mitspracherecht haben, zumindest was die Verteilung dieser Mittel angeht. Jetzt sind politische Initiativen in diese Richtung in der Vergangenheit immer gescheitert, an den vorhin schon mal angesprochenen linken Linken, die die Meinung vertreten hat, dass jedwede Mitwirkung an der Verteilung von eine Befürwortung dieser sei. Man darf Studiengebühren nicht befürworten. Diese Stimmen waren in der Vergangenheit im StuRa noch sehr laut und sehr viele, sind aber weniger geworden.

**KontrASt:** *und das wäre das Druckmittel?*

**Christopher:** Wir könnens ja machen wie die Studenten in Paris bei der Einführung von Studiengebühren und die Straßen anzünden, aber das ist nicht so gut, vor allem vor dem strafrechtlichen Hintergrund.

**Wolf:** Die zünden aber generell gerne Straßen an.

**Christopher:** Ja, das ist wohl die französische Mentalität.

**Wolf:** Ja, und es funktioniert.

**Christopher:** Ich möchte hier niemanden dazu aufzurufen Brandstiftung zu begehen oder ähnliches, aber man sollte sich schon mal überlegen, warum wir uns so viel gefallen lassen. In Deutschland allgemein, aber auch die Studierendenschaft.

**Wolf:** Mit dem StuRa im allgemei-

nen Kontext. Wie gesagt, ich bin da immer noch etwas unsicher. Ich hab den bis jetzt ein bisschen als Legislative verstanden. Da ja zum Beispiel die Satzung ja vom StuRa abgestimmt werden muss. Das Verhältnis von StuRa und Präsidium ist mir immer noch nicht so ganz klar. Ich hab immer das Gefühl, dass der StuRa ist so die Opposition in der Universität, aber ob das wirklich so stimmt weiß ich eben nicht. Da müsste ich mich halt noch ein bisschen mehr mit befassen. Aber ich denke, dass trifft es schon ziemlich gut, weil ich vermute, dass in der Universität auch Gewaltenteilung angestrebt wurde und es deshalb das Präsidium, den StuRa und den AStA gibt und ich weiß jetzt nicht, in wie fern der AStA irgendwie vom Präsidium... Die haben ja nichts miteinander zu tun eigentlich...

**KontrASt:** *nee*

**Christopher:** Außer beim Briefverkehr

**Wolf:** Ja, Briefverkehr. Aber das Präsidium kann dem AStA ja nichts sagen. Deshalb ist es auch immer das Problem, dass der StuRa..., das da kaum Ideen kommen, was der AStA jetzt tun kann, und im Prinzip wird die ganze Arbeit nur hier geleistet, nicht im Hörsaal (Anm. d. Red.: Das Interview fand in den Räumen des AStA statt, der StuRa tagt i.d.R. in Hörsaal A310)